

1. Ergänzung zur Drucksache: 0207/2012/BV
Heidelberg, den 24.07.2012

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**KURFÜRSTEN-ANLAGE
zwischen Römerkreis und Rohrbacher
Straße, Umgestaltung und Neuorganisation
der Verkehrsflächen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen	Handzeichen:
Gemeinderat	25.07.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Die Verwaltung informiert den Gemeinderat über die Ergebnisse aus den Terminen mit der AG Rad zur Planung Kurfürsten-Anlage.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:

Begründung:

Siehe Drucksache: 0207/2012/BV

B. Begründung:

1. Termine mit der AG Rad / BI Lebendige Bratpfanne

Bei den Terminen am 26.06.2012 im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft (AG) Rad und am 02.07.2012 mit Vertretern der AG Rad, dem BUND, dem Fuß eingetragener Verein (e.V.), dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) und der Bürgerinitiative lebendige Bratpfanne hatte das Amt für Verkehrsmanagement Gelegenheit, die Zwangspunkte, die bei der mit der Beschlussvorlage 0207/2012/BV vorgestellten Planung zu berücksichtigen waren, zu erläutern.

Bei den Terminen wurde auf die Vorschläge der Teilnehmer eingegangen. Die Verbesserungsvorschläge wurden im Nachgang zu den Terminen vom Amt für Verkehrsmanagement geprüft. Ein Teil der Prüfergebnisse wurde im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (SEVA) am 04.07.2012 von Herrn Thewalt vorgestellt.

Zur Erhöhung der Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr schlägt die AG Rad in Ergänzung der bisherigen Vorplanung folgendes vor (siehe Anlage 1):

1. Bemessung der Fahrbahnbreite für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) durchgängig auf 6 Meter (ohne Abbiegespuren). Dies ermöglicht:
 - a) Auf der Nordseite zwischen Poststraße und Römerkreis eine Verbreiterung des Radwegs zwischen Bäumen und Bordstein auf 2 Meter.

Antwort zu 1a: Dieser Vorschlag wird vom Amt für Verkehrsmanagement in die Planung übernommen. Bei Fahrbahnbreiten unter 6,50 Meter kann im Fall einer Fahrbahnsanierung nicht halbseitig gesperrt werden. Bei späteren Sanierungsmaßnahmen sind nach heutigem Stand der Technik beide Fahrspuren zu sperren.

- b) Eine Vergrößerung der Aufstellflächen bei der Mehrzahl der in der Kurfürsten-Anlage vorgesehenen Querungen.

Antwort zu 1b: Dieser Vorschlag wird vom Amt für Verkehrsmanagement in die Planung übernommen. Hiermit werden auch teilweise die Aufstellflächen der Haltestellen vergrößert.

- c) Eine Verbreiterung der Aufstellfläche für die Fahrgäste bei den ÖV-Haltestellen Seegarten und Stadtbücherei.

Antwort zu 1c: Wo möglich wird die Aufstellfläche an den Querungen bei den ÖV-Haltestellen verbreitert.

- d) Eine Verbesserung der bisher im 45 Grad-Winkel geplanten Verschwenkung des Radwegs im Bereich der Behindertenparkplätze auf der Nordseite vor dem Römerkreis. Der Radweg ist an dieser Stelle relativ schmal geplant. Der bisher geplante 45 Grad-Winkel wäre mit dem Fahrrad nur schwer fahrbar.

Antwort zu 1d: Es wird versucht, eine fahrdynamisch optimierte Verschwenkung des Radweges zu planen. Eine eventuelle Radwegverbreiterung geht zu Lasten der Gehwegbreite. Auf die Behindertenstellplätze vor dem Ärztehaus soll nicht verzichtet werden!

2. Nach der Auffassung des Landschaftsamts lassen sich bei der bisherigen Planung bei Erhalt der Bestandsbäume Aufwerfungen an der Oberfläche im Bereich der Wurzeln auf Dauer nicht vermeiden. Dieses Problem sollte durch Überbrückung des Wurzelbereichs mit ausreichend langen fundamentierten Betonelementen gelöst werden. Dies ermöglicht
- a) eine langfristig erschütterungsfrei zu befahrende Decke des Radwegs
 - b) ausreichend Wurzelraum für die überwiegend großen und alten Bäume"

Antwort zu 2: Der Hinweis wird Bestandteil der Übergabeunterlagen und soll im Rahmen der Entwurfs- und Ausführungsplanung vom planenden Fachamt berücksichtigt werden.



Situation auf der Südseite des Menglerbaus, Eingangsbereich Carré.

2. Weitere Fragen zur Planung

2.1 Führung des Radverkehrs an der Westseite des Adenauerplatzes

In die vorliegende Planung wird eine Verbesserung der Fahrradführung von Nord nach Süd im Verlauf der Rohrbacher Straße aufgenommen. Die verbesserte Führung ist bereits verkehrstechnisch geprüft.

2.2 Breite der ÖPNV-Trasse, Breite der Aufenthaltsflächen an Haltestellen

Die Breite der ÖPNV – Trasse ist für den Begegnungsfall Bus/Bus im dichten Linienverkehr ausgelegt. Die Breite von 6,50 Meter ist nicht zu unterschreiten.

Laut den Empfehlungen für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs Ausgabe (EAÖ 2003) beträgt die Mindesthaltestellenbreite 3 Meter. Dieses Mindestmaß zu unterschreiten, wird im Fall der Haltestellen Kurfürsten–Anlage aus folgenden Gründen abgelehnt:

- Barrierefreiheit (Bewegungsraum Rollstuhlfahrer)
- Flächenbedarf für Haltestellenhäuschen, Spritzschutz und technische Einrichtungen die auf der Haltestelle unterzubringen sind
- Hohe Fahrgastfrequenz und Bedeutung der Haltestellen als Umsteigehaltestellen

2.3 Der Forderung des ADFC, den Geh- und Radweg auf der Nordseite im Bereich des Menglerbaus zu erweitern und den Radweg auf Fahrbahnniveau zu führen, kann nicht entsprochen werden. Der Querschnitt erlaubt an dieser Stelle keine andere Lösung, wenn die Bestandsbäume erhalten bleiben sollen. Für den MIV werden zwei Fahrspuren je Richtung benötigt. In der Baumachse werden Fahrradlehnenbügel geplant, um das wilde Abstellen von Fahrrädern unter dem Vordach des Carré einzudämmen. Damit stehen diese Flächen dem Fußgänger verstärkt zur Verfügung. Die optische Trennung des Gehwegs vom Radwegbereich wird verbessert. Zu beachten ist, dass sich die Fußgängerströme durch die Verlagerung der heutigen Straßenbahnhaltestelle Poststraße, die damit verbundenen zusätzlichen Querungsmöglichkeiten und die Auflassung der Bushaltestelle am Fahrbahnrand verlagern werden.

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 01	Protokollauszug der Sondersitzung AG Rad vom 02.07.2012

81 - Amt für Verkehrsmanagement

Heidelberg, 03.07.2012

81 Herr Sommer

☎ 58-30 545

📠 58-30 590

Ergebnisprotokoll AG Rad am 02.07.2012

Teilnehmer/innen:

Amt 81:	Herr Schön (ADFC)
Herr Thewalt	Frau Weber (BUND)
Herr Kuch	Herr Völkel(FAHRRAD INI)
Herr Sommer	Frau Eichel (VCD)
Herr Clausen	Herr Hetzel (VCD)
	Frau Thiery (LB)
	Frau Köber
	Herr Gallfuß

Die AG Rad hat sich mit der geplanten Umgestaltung und Neuorganisation der Verkehrsflächen der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Rohrbacher Straße befasst. Insgesamt führt die Planung zu Verbesserungen für alle Verkehrsarten

Zur Erhöhung der Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr schlägt die AG Rad in Ergänzung der bisherigen Vorplanung folgendes vor:

1. Bemessung der Fahrbahnbreite für den MIV durchgängig auf 6 m (ohne Abbiegespuren). Dies ermöglicht:

- a) Auf der Nordseite zwischen Poststraße und Römerkreis eine Verbreiterung des Radwegs zwischen Bäumen und Bordstein auf 2 m.
 - b) Eine Vergrößerung der Aufstellflächen bei der Mehrzahl der in der Kurfürstenanlage vorgesehenen Querungen.
 - c) Eine Verbreiterung der Aufstellfläche für die Fahrgäste bei den ÖV-Haltestellen Seegarten und Stadtbücherei.
 - d) Eine Verbesserung der bisher im 45°-Winkel geplanten Verschwenkung des Radwegs im Bereich der Behindertenparkplätze auf der Nordseite vor dem Römerkreis.
- Der Radweg ist an dieser Stelle relativ schmal geplant. Der bisher geplante 45°-Winkel wäre mit dem Fahrrad nur schwer fahrbar.

2. Nach der Auffassung des Landschaftsamts lassen sich bei der bisherigen Planung bei Erhalt der Bestandsbäume Aufwerfungen an der Oberfläche im Bereich der Wurzeln auf Dauer nicht vermeiden.

Dieses Problem sollte durch Überbrückung des Wurzelbereichs mit ausreichend langen fundamentierten Betonelementen gelöst werden. Dies ermöglicht

- a) eine langfristig erschütterungsfrei zu befahrende Decke des Radwegs
- b) ausreichend Wurzelraum für die überwiegend großen und alten Bäume"

Nicht mitgetragen wird diese Stellungnahme von Norbert Schön, ADFC, der die Meinung vertritt, dass vor allem der Radweg auf dem Gehweg zwischen Carre und Poststraße geändert werden müsse. Der Querschnitt erlaubt jedoch leider an dieser Stelle keine andere Lösung, da für den MIV zwei Fahrstreifen pro Richtung benötigt werden.